

Saša Pavček | Kristina Krhin

Aus dem Slowenischen von Alexandra Natalie Zaleznik

# Mausi und die tanzenden Buchstaben



ACHSE



Saša Pavček

# Mausi und die tanzenden Buchstaben



Illustriert von Kristina Krhin

Aus dem Slowenischen von Alexandra Natalie Zaleznik



Für Sherita





Mausi ist ein kluges Feldmäuschen. Blitzschnell merkt sie sich Gedichte, singt und tanzt gern. Auch Ballspiele machen ihr unglaublich viel Spaß. Aber das Lesen und Schreiben? Damit klappt es nicht so richtig. Die Buchstaben tanzen vor ihren Augen und ihr Pfötchen will nicht gehorchen.

Die Lehrerin redete immerfort auf sie ein, dass sie sich mehr Mühe geben soll:

»Alle anderen können schon lesen und schreiben, nur du kannst nicht mithalten!«

»Die Buchstaben wollen einfach nicht stillstehen, Frau Lehrerin. Wenn ich lese, springen sie.«

»Wie hoch springen sie denn?«, stichelte eine Mitschülerin – eine graue Stadtmaus.

Prompt brach die ganze Klasse in schallendes Gelächter aus.

Mausi senkte das Köpfchen, ließ traurig die Ohren hängen und schloss die Augen.

»Oha, jetzt sind also die Buchstaben schuld!«, schüttelte die Lehrerin den Kopf.



»Ich lüge nicht, Frau Lehrerin«, fiepste Maudi. »Die Buchstaben bewegen sich beim Schreiben. Sie tanzen aus der Reihe und tauschen einfach Plätze.«

»Das ist unmöglich. Du passt nicht auf und arbeitest nicht mit!«, sagte die Mäuselehrerin streng, als sie Maudi das korrigierte Schreibheft zurückgab.

Ach du stinkiger Stinkekäse, im Heft wimmelte es nur so von falsch geschriebenen Wörtern, alles war durchgestrichen, alles rot.

»Total ungerecht«, wollte Maudi schon sagen, aber in ihrem winzigen Hals entstand ein großer Kloß. Sie ballte die Pfötchen. Ihr Schnurrhaar hing traurig am Schnäuzchen. Regungslos und ungeduldig wartete sie auf den Unterrichtsschluss, um sich in ihrem Mauseloch verkriechen zu können. Dort lauschte sie gern Märchen, sang und träumte vor sich hin.





»Die hat wohl Stroh im Kopf! Selbst das schönste schokoladenbraune Fell kann ihr nicht beim Lesen und Schreiben helfen«, merkten ihre Mitschülerinnen und Mitschüler an.

»Strohkopf! Strohkopf!«, schrien die grauen Mäuschen durcheinander. Nur mit Mühe konnte Maudi ihre Tränen zurückhalten, nach dem Unterricht rannte sie heftig weinend nach Hause.





Auf dem Weg wurde sie von einem Mitschüler abgefangen: »Ich bin auch eine Feldmaus wie du, aber ich kann lesen, also hat es nichts mit unserer Fellfarbe zu tun.«

»Geh weg!«, schniefte Maus.

»Aber ich mag dich doch! Ich finde dich supertoll. Du kannst wunderschön singen. Und du bist richtig gut im Basketball! Lesen und schreiben lernst du noch, es ist nicht schwer. Gern helfe ich dir.«

»Es hat keinen Sinn. Du kannst mir nicht helfen. Lass mich!«, rief Maus laut und stürmte nach Hause.



Als Mama Maus von der Arbeit kam, sprang ihr das Rot aus Maxis Heft entgegen: »Ach du zackiger Löwenzahn, was ist das? Passt du in der Schule etwa nicht auf?«

»Ich gebe mir wirklich große Mühe, Mama, aber die Buchstaben tanzen herum vor meinen Augen!«

Besorgt brachte Mama Maus ihre Tochter zu einer Mäuseärztin, die Maxis Augen untersuchte. Alles war in Ordnung!



Aber Mama Maus gab sich damit noch nicht zufrieden, also ging sie mit Mausi zu einer besonderen Untersuchung. Auf der Tür stand geschrieben: Psychologin. Mausi las flüsternd: »Bo – lo – g – ne – se ...«

»Oje«, dachte sie, »gleich ist es aus mit mir!« In dem Moment öffnete sich die Tür. Flugs versteckte sich Mausi hinter Mamas Kleid.

»Guten Tag. Na, wen haben wir denn da? Hab keine Angst, kleines Mäuschen. Immer nur hereinspaziert.«

»Wie kann ich ihnen helfen, Frau Feldmaus?«, fragte die Mäusepsychologin freundlich.

»Meine Tochter hat Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben. Sie behauptet, dass die Buchstaben tanzen.«



»Mhm«, nickte die Mäusepsychologin und legte ein Blatt Papier auf den Tisch, deutete mit der Pfote auf die erste Reihe und fragte: »Was steht hier, Mäuschen?«



Mausi erschrak. Sie hatte furchtbare Angst vor dem Lautlesen ...  
»Nur das erste Wort, bitte«, ermutigte sie die Psychologin.

»Tau – be, nein, Trau – be«, stotterte die kleine Feldmaus. Sie war sich nicht ganz sicher, was da geschrieben stand. Trotzdem fuhr sie mutig fort. Sie dachte sich einfach eine Geschichte aus und tat so, als würde sie lesen.

»Eines Tages verirrte sich eine Traube im Wald ...«

Die Psychologin hörte ihr aufmerksam zu und genoss Mausis spannende Erzählung. So langsam ahnte sie, was dahintersteckte.

Sie begann, Folien in unterschiedlichen Farben auf das weiße Blatt zu legen, und beobachtete dabei Mausis Reaktion. Bei der grünen Folie verzog Mausi das Gesicht. Bei Gelb kniff sie die Augen zusammen. Bei Rot schüttelte Mausi das Köpfchen.



Dann geschah ein Wunder. Plötzlich jauchzte Mausi:  
»Oh, durch Rosa kann ich alles so schön sehen!«



»Ihre Tochter hat Legasthenie, Frau Feldmaus.«  
»Wie bitte?«, fragte die Mutter entsetzt.  
»Ist das eine Krankheit? Wird sie Medikamente nehmen müssen?«  
»Nein, nein!«, lächelte die Psychologin.  
»Es ist nichts Schlimmes, nur eine Besonderheit beim Lesen und Schreiben. Ich bin mir sicher, dass Ihre Tochter sehr begabt und kreativ ist.«  
»Ja, das stimmt! Sie interessiert sich für alles. Trotzdem habe ich schreckliche Angst, dass ohne Schule nichts aus ihr wird!«

»Keine Sorge. Ihre Tochter nimmt Licht anders wahr als andere Mäuschen, deshalb fällt ihr das Lesen so schwer. Dafür hat sie eine Menge Talente, die ihr im Leben sehr nutzen werden. Und mit einer speziellen, farbigen Lesebrille wird es auch in der Schule schnell besser.«

»Glauben sie wirklich?«, seufzte Mama Maus.

»Aber natürlich. Es gibt keinen Grund zur Verzweiflung.«

Und so bekam Mausi eine rosa Brille. Damit wurde alles um sie herum rosa. Auch die Buchstaben vor ihren Augen beruhigten sich. Ab sofort fiel ihr das Lesen viel leichter. Hin und wieder passierte es noch, dass sie beim Schreiben den einen oder anderen Buchstaben vergaß, aber die rosa Brille weckte eine neue Begeisterung in ihr. Sie ließ ihrer Fantasie freien Lauf.





Mausi begann, lustige Aufsätze zu schreiben. Nur das Rechnen ärgerte sie noch ein bisschen. Aber der Feldmäuserich half ihr. Gemeinsam besiegten sie Mausis Angst vor Zahlen und geraden Linien. Sie wurden unzertrennlich. Kein Wunder, dass Mausi mit jedem Tag lieber zur Schule ging!

Auch die grauen Stadtmäuschen bekannten ihren Irrtum:

»Sie ist ja gar nicht dumm, diese Mausi, obwohl sie eine Feldmaus ist! Sie ist super!«



Mausi war überglücklich, dass sie auch von den Stadtmäuschen aufgenommen wurde.

»Meine rosa Brille bewirkt wahre Wunder, aber Freundschaft ist noch wunderbarer!«, piepste sie fröhlich.



Aber das Leben wäre zu einfach ohne Probleme!  
Auf Mausis Schulweg begann sich eine Katze herumzutreiben! Eine Modekatze, die es liebte, schick auszusehen. Mausis rosa Brille war ein wahrer Blickfang und ging der Katze nicht mehr aus dem Kopf.

»Hmm, so eine hübsche Brille würde mir ausgezeichnet stehen!«, miaute sie so vor sich hin.

Aber Mausie ist ein pffiffiges Mäuschen.  
»Da lang«, sagte sie bei sich und huschte tapfer über unbekannte Pfade Richtung Mauseloch. Auf der Türschwelle ihres Zuhauses seufzte sie erleichtert.  
»Hui, geschafft. Ich bin den diebischen Krallen der Katze entwischt! Wie gut, dass ich so schnell laufen kann! So, jetzt kann ich in Ruhe lesen.

Wie diese Geschichte wohl ausgeht?«, dachte sie, als sie das Buch aufklappte und sich in ein spannendes Leseabenteuer stürzte.



# Mausi und die tanzenden Buchstaben

Saša Pavček & Kristina Krhin

Aus dem Slowenischen von Alexandra Natalie Zaleznik

Satz und Layout: Sarah Fuchs

**Dieses Buch ist gesetzt aus der OpenDyslexic,  
einer Schriftart, die in manchen Fällen  
von Legasthenie das Lesen erleichtern kann.**

ISBN: 978-3-903408-15-9

© ACHSE Verlag, Wien

1. Auflage, 2023

Alle Rechte vorbehalten.

Gedruckt in der Europäischen Union.

[www.achseverlag.com](http://www.achseverlag.com)

Copyright © Miš, 2021

Copyright © Saša Pavček, 2021

All rights reserved.

Originally published by title Miška ima roza očala  
in Slovenia in 2021 by Miš Publishing.



Diese Übersetzung wurde durch die slowenische  
Buchagentur ermöglicht.

Der Einband des Buches besteht aus einem Naturmaterial, das  
sich je nach Temperatur und Luftfeuchtigkeit bewegt und daher  
zu einem leichten Aufbiegen des Covers führen kann.







Mausi ist ein kreatives und neugieriges Mäuschen.  
Nur mit dem Lesen und Schreiben will es in der Schule  
nicht klappen. Die Buchstaben tanzen vor ihren Augen.  
Als die Mäusepsychologin entdeckt, was Mausis Problem ist,  
verschreibt sie ihr eine spezielle rosa Brille. Damit wird das  
Lesen so viel einfacher! Endlich steht Mausi die Welt der  
Bücher und Geschichten offen.

Legasthenie ist bei Kindern weitverbreitet.  
Saša Pavčeks Mäusefabel macht das Thema sichtbar  
und plädiert für Inklusion, Akzeptanz und Kreativität,  
abseits aller Hindernisse.

In einer Schrift  
für Legasthene  
Menschen gesetzt

ACHSE

ISBN 978-3-903408-15-9

